

Ansprechpartner:

Norbert Buchta

Fraktionsvorsitzender SPD

Gerald Bader

Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

19. Februar 2020

Pressemitteilung

Hindenburgdamm umbenennen – jetzt!

In einem gemeinsamen Antrag fordern die Fraktionen von SPD und Die Linke in der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf die Umbenennung des Hindenburgdamms. Die Straße ist benannt nach dem ehemaligen Generalfeldmarschall und Reichspräsidenten Paul von Hindenburg (1847 – 1934). Während des Ersten Weltkriegs übte die von ihm geführte Oberste Heeresleitung zeitweise diktatorisch die Regierungsgewalt im Deutschen Reich aus. Von 1925 bis zu seinem Tod war er Staatsoberhaupt der Weimarer Republik. Im Jahr 1933 ernannte er Adolf Hitler zum Reichskanzler – „und das trotz vorhandener Alternativen“, wie Gerald Bader, Vorsitzender der Linksfraktion, betont.

Hindenburg gilt zudem als Erfinder der sogenannten „Dolchstoßlegende“, nach der das Deutsche Heer im Feld unbesiegt geblieben sei, dann jedoch von den Novemberrevolutionären durch den Waffenstillstand „erdolcht“ worden wäre. Die Verschwörungstheorie sollte die Schuld an der Niederlage auf die demokratischen Kräfte abwälzen, und ermöglichte es nationalkonservativen Kreisen, diese sowie die Weimarer Verfassung in den Augen der Bevölkerung zu delegitimieren. Hindenburg trug damit ganz wesentlich zum Aufstieg des Nationalsozialismus bei: „Er ermöglichte die Etablierung der faschistischen Diktatur. Zu deren Verbrechen schwieg Hindenburg – so zum Beispiel zum ersten Judenboykott am 1. April 1933, der Errichtung von Konzentrationslagern und der Verschleppung und Ermordung von Demokraten“, so Bader.

Bereits zu Hindenburgs Lebzeiten wurden zahlreiche Straßen, Plätze und öffentliche Einrichtungen nach ihm benannt, darunter auch jene Verbindung zwischen den Ortsteilen Lichterfelde und Steglitz, die bis dahin den Namen Chausseestraße trug. „In den letzten Jahren kommt es endlich zu einem Umdenken und einer Neubewertung von Hindenburgs Rolle in der Weimarer Republik“, erklärt Norbert Buchta, Fraktionsvorsitzender der SPD. „Mit Beschluss des Abgeordnetenhauses vom 30. Januar ist Hindenburg kein Ehrenbürger Berlins mehr. Daher sollten wir jetzt so konsequent sein, und auch auf die Ehrung durch den Straßennamen verzichten.“ Die Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, Nina Stahr, weiß er dabei ebenso auf seiner Seite wie die Bezirksjugendorganisation der Partei: „Wir hoffen daher sehr, dass sich uns auch die Fraktion der Grünen in Steglitz-Zehlendorf anschließen wird, und nicht einmal mehr der CDU in blindem Gehorsam hinterherläuft“.

Die bereits von der Bezirksverordnetenversammlung beschlossenen Hinweistafeln am nördlichen und südlichen Ende des Hindenburgdamms sollen weiterhin installiert werden und über das Leben und Wirken Paul von Hindenburgs sowie die Gründe der Straßenumbenennung Auskunft geben.

Link zu den Drucksachen:

<https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=7542>

Ansprechpartner für weitere Rückfragen oder ein Gespräch:

Norbert Buchta / SPD: Telefon (0179) 226 73 55

Gerald Bader / Linke: Telefon (0157) 34 87 16 31



www.spd-fraktion-steglitz-zehlendorf.de



www.linksfraktion-sz.de